

## Vorlesung Strafrecht – Allgemeiner Teil – Arbeitsblatt Nr. 44

# Aufbauschema: vorsätzliches Begehungsdelikt

**Handlung** = vom Willen getragenes menschliches Verhalten (in aller Regel unproblematisch; Ausnahme: vis absoluta.)

**I. Tatbestandsmäßigkeit**1. **Objektiver Tatbestand** (= Prüfung der im Tatbestand aufgenommenen Tatbestandsmerkmale)

- a) Subjektsqualität des Täters
  - nur zu prüfen bei: Sonderdelikten (Bsp.: Amtsdelikte, §§ 11 I Nr. 2, 331, 332, 340 StGB)
- b) Tathandlung
- c) Tatobjekt (nicht immer notwendig; vgl. z.B. §§ 153 ff. StGB)
- d) Erfolg (nur zu prüfen bei den sog. Erfolgsdelikten, nicht bei den schlichten Tätigkeitsdelikten)
- e) Kausalität zwischen Tathandlung und Erfolg bei Erfolgsdelikten (im Strafrecht: Äquivalenztheorie); i.d.R.: ungeschriebenes Merkmal
- f) Objektive Zurechenbarkeit
- g) In Ausnahmefällen: Rechtswidrigkeit als Attribut eines einzelnen Tatbestandsmerkmals
- h) In Ausnahmefällen: tatbestandseinschränkende ungeschriebene Tatbestandsmerkmale (Bsp.: § 263 StGB: Vermögensverfügung)

2. **Subjektiver Tatbestand**

- a) Vorsatz bzgl. sämtlicher objektiver Tatbestandsmerkmale (vgl. § 15 StGB)
  - Absicht (dolus directus 1. Grades) oder
  - Wissentlichkeit (dolus directus 2. Grades) oder
  - bedingter Vorsatz (Eventualvorsatz)

- b) Nichtvorliegen eines Tatbestandsirrtums (§ 16 StGB) = beseitigt Vorsatz

- c) In Ausnahmefällen: sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale (Bsp.: Zueignungsabsicht in § 242 StGB)

- 3. In Ausnahmefällen: **objektive Bedingungen der Strafbarkeit**. Diese sind Tatbestandsannexe, müssen jedoch vom Vorsatz nicht umfasst sein (Bsp.: Nichterweislichkeit § 186 StGB; schwere Folge § 231 StGB; rechtswidrige Tat § 323a StGB).

**II. Rechtswidrigkeit**

Die Rechtswidrigkeit ist durch die Verwirklichung des Tatbestandes in aller Regel indiziert (Ausnahme: Es liegt ein sogenannter „offener Tatbestand“ vor; Bsp.: § 240 StGB). Die Verwirklichung eines Straftatbestandes ist nur dann nicht rechtswidrig, wenn ein Rechtfertigungsgrund vorliegt:

## 1. Objektives Vorliegen eines Rechtfertigungsgrundes, u.a.

- § 32 StGB: Notwehr
- § 34 StGB: Rechtfertigender Notstand
- Einwilligung oder mutmaßliche Einwilligung
- § 127 I StPO: Festnahmerecht
- zivilrechtliche Rechtfertigungsgründe, §§ 227, 228, 229, 859, 904 BGB

## 2. Subjektives Element: Kenntnis des Täters vom Vorliegen eines Rechtfertigungsgrundes und Handeln des Täters aufgrund des jeweiligen Rechtfertigungsgrundes

Rechtsfolge, wenn dieses subjektive Element fehlt:

- BGH: vollendetes Delikt
- a.M.: lediglich Versuchsstrafbarkeit

**III. Schuld**

## 1. Schuldfähigkeit des Täters

- § 19 StGB: Kinder unter 14 Jahren sind schuldunfähig
- § 20 StGB: Schuldunfähigkeit wg. seelischer Störungen
- § 21 StGB: Verminderte Schuldfähigkeit = sie beseitigt nicht die Schuld!! Nur fakultative Strafminderung.

## 2. Schuldform: (Schuld-)Vorsatz bzw. Vorsatzschuld als Vorsatz hinsichtlich der Rechtswidrigkeit. Diese ist durch den Tatbestandsvorsatz als subjektives Tatbestandsmerkmal indiziert.

**Ausnahme:** Beim Erlaubnistatbestandsirrtum = Irrtum über das Vorliegen einer Rechtfertigungssituation.

## 3. Unrechtsbewusstsein (Bewusstsein über die Rechtswidrigkeit der Tat). Dieses kann fehlen beim

- Verbotsirrtum (§ 17 StGB)
- Erlaubnisirrtum (Irrtum über die Existenz oder die rechtlichen Grenzen eines Rechtfertigungsgrundes)

## 4. Fehlen von Entschuldigungsgründen u.a. – Notwehrexzess: § 33 StGB (allerdings str. für den Fall des extensiven Notwehrexzesses, vgl. hierzu Examinatorium AT – Arbeitsblatt Nr. 30)

- entschuldigender Notstand: § 35 StGB

## 5. Eventuell hier: Spezielle (strafshärfende oder strafmildernde) Schuldmerkmale (str.)

**IV. Sonstige Prüfungspunkte**

## 1. Persönliche Strafaufhebungsgründe (Bsp.: Täige Reue §§ 98 II 2, 310, 311c III StGB)

## 2. Persönliche Strafausschließungsgründe (Bsp.: Angehörigeneigenschaft in § 258 VI StGB)

## 3. Strafantrag und andere Strafverfolgungsvoraussetzungen (Bsp.: Ermächtigung, § 194 IV StGB)

## 4. Strafverfolgungshindernisse (Bsp.: Verjährung, § 78 ff. StGB; Immunität, Art. 46 II GG)

## 5. Absehen von Strafe, § 60 StGB

## 6. Strafzumessungsvorschriften: besonders schwere Fälle; minder schwere Fälle (Bsp.: § 243 StGB)